

# Die Bühnenabstinenz wird kreativ genutzt

Arbeitsunfall erlegt Oelsnitzer Barhockern Zwangspause auf

Die Oelsnitzer Kabarettisten Die Barhocker werden in der kommenden Saison pausieren. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 haben Kay Haberkorn und Sascha Wildenhain jährlich ein neues Programm auf die Bühne gebracht. Doch im April dieses Jahres musste das Kabarett sämtliche Auftritte krankheitsbedingt ersatzlos absagen. Selbst bei den Oelsnitzer Kabarett-Tagen gab's nur die Hälfte der Barhocker: Kay Haberkorn stand beim Kurzauftritt allein auf der Bühne. Weitergehen soll es aber auf jeden Fall. Über die Gründe der Bühnenabstinenz und den Fortgang der Dinge sprach Cristina Zehrfeld mit den beiden Kabarettisten.

**Freie Presse:** Was war überhaupt passiert und wie schreitet die Genesung voran?

**Sascha Wildenhain:** Ich habe mir bei einem Arbeitsunfall zwei Finger der linken Hand sehr schwer verletzt. Ich bin Chefarzt Hubel und seinem Team im Kreiskrankenhaus zu großen Dank verpflichtet. Sowohl bei der Behandlung, als auch für die große Menschlichkeit, die ich dort erfahren habe. Die Genesung dauert natürlich seine Zeit. Ich will aber kein Mitleid, wo es schnell heißt, der abgehobene Herr Künstler hat sich zwei Finger verstaucht. Wir lassen die nächste Saison weg, weil wir nicht wissen, wann ich wieder einsatzfähig bin.

**Freie Presse:** Gibt es Überlegungen, die Zeit mit Soloauftritten zu überbrücken?

**Kay Haberkorn:** Prinzipiell nicht. Im Einzelfall ist es aber durchaus möglich. Wir haben einige Nummern, aus denen ich vielleicht ein halbstündiges Programm auch allein bestreiten könnte.

**Freie Presse:** Es ist die Hand, nicht der Kopf. Kann also die Zeit genutzt werden?

**Wildenhain:** Ja, wir verstehen es als kreative Pause. Der Kay war sehr fleißig und hat richtig gute Lieder geschrieben.

**Haberkorn:** Ich werde auch weiter schreiben und ich sehe den Vorteil, dass wir diesmal Muse haben, noch



Sie sind die Oelsnitzer Barhocker: Sascha Wildenhain (links) und Kay Haberkorn.

—FOTO: ANDREAS TANNERT (ARCHIV)

an den Texten zu arbeiten und Details oder bei den Liedern ganze Strophen zu verbessern. Ich werde, wenn möglich, auch mehr schreiben als wir brauchen. Da haben wir eine kleine Reserve.

**Freie Presse:** Klingt, als solle es künftig mehr Musik geben.

**Haberkorn:** Ja, das ist geplant. Lieder lockern auf, es finden sich durch den Zwang zum Reim oft bessere Formulierungen und es lernt sich einfach besser. Aber ich arbeite aber nicht nach dem Motto: Reim dich oder ich fress dich.

**Wildenhain:** Im kommenden Jahr soll auch eine CD mit unseren besten Liedern erscheinen. Es wurde von Fans schon danach gefragt, und ich finde, wir hatten in den letzten Jahren etliche Lieder, die es verdient haben. Es wird aber keine reine Lieder-CD, sondern eine Zusammenstellung auch mit gesprochenen Texten.

**Freie Presse:** Worauf können sich die Fans in der übernächsten Saison freuen?

**Haberkorn:** Na auf die Barhocker.  
**Wildenhain:** Und auf ein Kabarettprogramm, das diesen Namen verdient. Wir haben den Anspruch, dass es bei uns ein großes Potenzial gibt und wir wollen es zeigen und an unsere besten Programme anknüpfen.